

## Zwei Schicksale stoßen da aufeinander

„Ziemlich beste Freunde“: Die Bühnenadaption von René Heinersdorff ist jetzt im Freiburger Cala-Theater zu sehen

Fast jeder kennt und mag sie: Die vielfach ausgezeichnete französische Filmkomödie „Ziemlich beste Freunde“ von 2011 ist ein modernes Märchen, das mit viel Herz und Leichtigkeit von einer Freundschaft im Sinne gelungener Inklusion erzählt. Ihre Botschaft: Empathie statt Mitleid, Kontakt auf Augenhöhe statt Diskriminierung. Jetzt ist die Bühnenadaption von René Heinersdorff im Freiburger Cala-Theater zu erleben (Regie: Jürgen Alexander Weber, Johannes Blattner).

Es beginnt wie im Film mit einer Vorausblende. Zum pulsierenden Yello-Song „The Race“ schält sich aus dem Bühnenschwarz ein seltsames Gefährt: vorne der jauchzende, aufgekratzte Driss mit Lenkrad, hinter ihm der dick eingepackte Philippe im elektrischen Rollstuhl mit Kopfstütze. Die beiden machen sichtlich Fahrt, schon jault die Polizeisirene aus dem Off, der Maserati wird gestoppt. Doch alles geht gut, weil Philippe einen epileptischen Anfall vortäuscht.

Ein toller Coup von einem Duo, das nicht unterschiedlicher sein könnte: Jürgen Alexander Weber gibt seinen vom



Fionn Stacey als Driss (vorne) und Jürgen Weber als Philippe

Halswirbel ab gelähmten, reichen Geschäftsmann ohne Pathos und mit verletzbarer Würde. Der 1997 geborene Schauspieler Fionn Stacey spielt den Kleinganoven Driss als energiegeladenen, schlitzohrigen und gutherzigen Clown. Zwei ganz unterschiedliche Energien und Schicksale stoßen da aufeinander. Ihre

Annäherung samt Konflikten beleuchten schnell geschnittene Schlüsselszenen: Da kloppt Draufgänger Driss beim Einstellungsgespräch erst mal Rollstuhlfahrerwitze und schockiert damit nur die steife Sekretärin Yvonne (Tanja Mayer). Da führt Haushaltshilfe Magalie (Komik-Talent mit toller Stimme: Claudia Mundi) in

die Kunst des Katheterwechsels ein, da kiffen die beiden eine riesige Tüte im Bett und lachen sich kaputt. Wie Driss sich mehr und mehr als Lebenshelfer entpuppt und den getakteten Alltag im Pariser Palais mächtig aufmischt, bis Philippe wirklich seine Brieffreundin Eleonore kontaktiert, seinen Geburtstag feiert und auf einer Schaukel im Tandemflug mit Driss über den Himmel gleitet – das kommt hier mit pointierten, sprachwitzigen Dialogen und viel Dynamik auf die Bühne. Toll sind dabei nicht nur die Raps von Driss, sondern auch Magalies ständig geträllerte Arien. Die Musik aus dem Off dagegen ist inflationär, die Übergänge holpern. Tolle Schauspielleistung und berührende Unterhaltung. Das Publikum ist begeistert.

Marion Klötzer

**Weitere Aufführungen:** 18., 19., 20., 25. und 27. Oktober, 8., 9., 10., 22., 23., 24., 29., und 30. November, 1., 13., 14., 15., 20., 21., 22., 26. und 27. Dezember, Fr und Sa 20 Uhr, So 19 Uhr. Cala Theater, Freiburg. BZ-Kartenservice ☎ 0761/4968888 sowie [bz-ticket.de](http://bz-ticket.de)

FOTO: KLAUS POLKOWSKI